

Für das Gesicht der Orgel

Thüringer Allgemeine
vom 04.07.2020

Förderverein und Kirchengemeinde Ermstedt starten Aktion „Orgelpate werden“

Von Lydia Werner

Ermstedt Als „Gesicht der Orgel“ kann man deren Prospekt bezeichnen. So wie die Hesse-Orgel in der Ermstedter Kirche selbst ist der Prospekt des vor mehr als 40 Jahren verstummten Instruments arg sanierungsbedürftig. Dringend notwendige Spendengelder für den Eigenanteil soll die Aktion „Orgelpate werden“ einbringen, die jetzt startet.

Die unzähligen WurmLöcher im Holz des Prospekts sind nur ein Problem. Bei Reparaturarbeiten vor Jahrzehnten kamen teilweise falsche Materialien und Farben zum Einsatz, die dem Antlitz der Hesse-Orgel noch zusätzlich zusetzten. Alles bröseln. In zwei, drei Wochen rückt das Team vom Orgelbau Waltershausen an und räumt das Innere des Instruments komplett aus. Aus der Werkstatt wird die Orgel im nächsten Sommer saniert zurückkehren.

Die Finanzierung in Höhe von 166.200 Euro ist gesichert. Das gilt allerdings nicht für den Prospekt. Die Aktion „Orgelpate werden“ soll einen möglichst großen Teil der dafür nötigen Summe von 25.600 Euro zusammenbringen.

Der Verein „Orgelfreunde der Hesse-Orgel Ermstedt“ hat restauratorische Untersuchungen machen lassen als Voraussetzung für eine Dokumentation und Konzeption. Der Haken an der Sache: „Für dieses Jahr konnten wir keine Fördermittel mehr beantragen, das



Die Ermstedter Orgelfreunde, hier der Vorsitzende Roland Voigt und Karla Härschel, sowie die Kirchengemeinde hoffen, dass auch genug Geld für die Restaurierung des Orgelprospekts zusammenkommt. FOTO : LYDIA WERNER

braucht sehr viel Vorlauf“, erklärt der Vereinsvorsitzende Roland Voigt. Für 2021 sind Anträge gestellt, etwa beim Landesamt für Denkmalpflege, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und anderen Stiftungen. Eine Zusage gibt es von der „Katharina und Gerhard Hoffmann Stiftung Hamburg“, aber auch eine Ablehnung ist schon eingetrudelt. „Das ist eine große Kraftanstrengung und wir wissen noch nicht, wie die Mittel fließen“, so Roland Voigt.

Die Aktion, für die die Ermstedter ab diesem Wochenende Faltblätter mit Informationen und Orgelpatenschaftsscheinen in ihrem Briefkas-

ten finden und die auch an Firmen und Geschäftsleute der Region verschickt werden, sollte im Idealfall bis zu 22.000 Euro einwerben. „Das hört sich viel an, vor allem, weil wir es noch nicht haben“, meint Karla Härschel. Sie ist aber wie die anderen Mitglieder des Kirchengemeinderats und der Orgelfreunde optimistisch, dass die auf Vordermann gebrachte Orgel im nächsten Sommer auch mit einem ebensolchen Antlitz aufwarten wird. „Zeitlich wird es knapp, aber es kann funktionieren“, ergänzt Roland Voigt.

Die Patenschaftsscheine lassen sich per Post, genauso gut auch online und per E-Mail abwickeln. Ein-

nahmen durch Kollekten bei Gottesdiensten sind in diesen Zeiten rar. Zudem sind drei Konzerte weggebrochen. Doch Paten für Pfeifen, Pedale oder Teile des Prospekts könnten einspringen und die Lücke füllen, die Corona-Regelungen geschlagen haben. – Die Orgelfreunde haben übrigens auch 5600 Euro für eine Beschallungsanlage bereitgestellt. Die ist nicht nur für die Kirche allein, sondern auch für das Drumherum und das dörfliche Leben gedacht. Als ein Angebot soll es musikalisches Arbeiten mit Kindern und Eltern geben.

www.orgel-ermstedt.de